

Honig im Kopf

Der Kinohit als berührende Bühnenversion

Mit dem Stück „Honig im Kopf“ feiert das Stadttheater Bruneck derzeit einen Riesenerfolg. Basierend auf dem gleichnamigen Kinokassenschlager von Til Schweiger dreht sich die Handlung um das heikle Thema „Alzheimer“, eine Krankheit, die trotz ihrer stetigen Zunahme den völligen Tabubruch noch immer nicht geschafft hat. Eine Tragikomödie, die berührt!

Wenn Theaterchef Klaus Gasperi über sein Programm spricht, gibt er sich stets überzeugt und schmeißt gerne mit Superlativen um sich. Dass die unlängst erschienene Bühnenfassung von „Honig im Kopf“ ebenfalls ein Publikumsrenner werden dürfte, lag bereits nach der frühzeitigen Sicherung der Rechte nahe. Mit dem Volksschauspieler Peter Mitterrutzner als den an Alzheimer erkrankten Protagonisten und dem Stadttheater-erprobten Hanspeter Horner als Regisseur schien die Katze dann endgültig im Sack zu sein. Und in der Tat: Bereits vor der Premiere waren die Aufführungen so gut wie ausverkauft, den anschließenden Besucherstrom können auch die Zusatzaufführungen nicht mehr bewältigen. Und das Feedback ist entsprechend grandios.

ZUM INHALT

„Wie fühlt sich das eigentlich an, das Vergessen“ will Tilda von ihrem Opa Amandus wissen. „Wie Honig im Kopf...“ antwortet der. Nach dem Tod seiner Frau verfällt Amandus (Peter Mitterrutzner) zusehends immer tiefer in das heimtückische Alzheimer-Loch. Sein Sohn Niko (Nenad Šmigoc) und Schwiegertochter Sarah (Sara Kattih) sind mit der Situation hoffnungslos überfordert, nur seine Enkelin Tilda (Yamuna Müller) weiß mit den Eigenheiten und Aussetzern des verwirrten alten Herrn rührend umzugehen. Als Amandus schließlich in ein Pflegeheim „abgeschoben“ werden soll, will sich das Mädchen mit der Entscheidung nicht abfinden und macht sich mit ihrem Großvater auf einen abenteuerlichen Trip mit Ziel Venedig – die Stadt, in der Amandus mit seiner geliebten Frau einst so glücklich gewesen ist...



„Honig im Kopf“ mit Yamuna Müller und Peter Mitterrutzner



Das Stück thematisiert die Krankheit und die damit verbundenen Schwierigkeiten in der Familie

EMOTIONALER THEATERABEND

Hanspeter Horner inszeniert die bewegende Geschichte ohne viel Chichi, worauf übrigens auch das minimalistische Bühnenbild von Klaus Gasperi verzichtet. Zu Recht, denn die großartige Leistung von Peter Mitterrutzner, aber auch die einfühlsame Interpretation der ehemaligen Stadttheaterschule-Absolventin Yamuna Müller sprechen für sich und reißen den Zuschauer mit. Die Stadttheater-Inszenierung bewegt sich auf gelungene Weise zwischen traurigen und lustigen Momenten, zwischen Schmunzeln und Lachen, Schlucken und Weinen. Das Ergebnis ist ein emotionaler Theaterabend vollgespickt mit den großen Gefühlen, von Liebe und Freundschaft über Angst, Trauer und Verlust bis hin zur Zuversicht. // jst